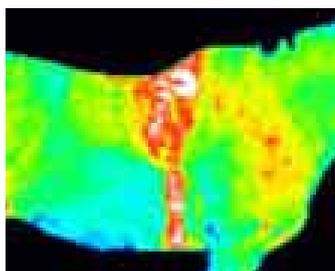


Eine gute Diagnose

Vor der Heilung steht die Therapie. Und vor der Therapie steht die Diagnose. Dieser Schritt ist entscheidend dafür, dass die beste Art der Behandlung in jedem Fall gefunden werden kann. Eine genaue Diagnose zu stellen ist aber manchmal eine echte Herausforderung – die Thermografie hilft



Deutlich erkennbar: Der falsche Sattel verursacht Schmerzen

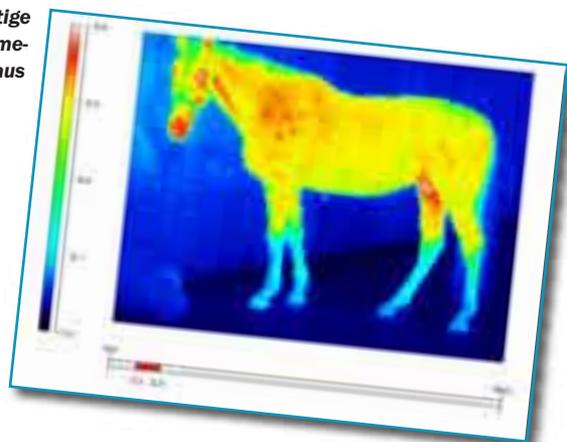
Das Pferd lahmt und niemand findet heraus, warum. Es hat offensichtlich Schmerzen, die aber nicht behoben werden können, wenn die Ursache verborgen bleibt: Gerade beim Pferd treten häufig Probleme mit dem Bewegungsapparat

auf; ein falsch sitzender Sattel kann schlimme Schmerzen verursachen. Und es ist nicht leicht, Problemstellen genau zu lokalisieren. Die Thermografie, die auch bei Menschen angewendet wird, erlaubt in solchen Fällen eine exakte Diagnose.

Eine Methode ohne Schmerzen

Die Methode ist in den USA verbreitet und auch in Europa lassen sich immer mehr Pferdebesitzer von der Thermografie überzeugen: Sie erfordert keine Betäubung, verursacht weder Stress noch Schmerzen – das Tier kommt mit dem Gerät nicht in Berührung.

So sieht eine fertige Aufnahme der Wärmebildkamera aus



bleme. Außerdem werden die Hufe und die Passgenauigkeit des Sattels überprüft.

Die Aufnahmen liefern den Gesamtüberblick

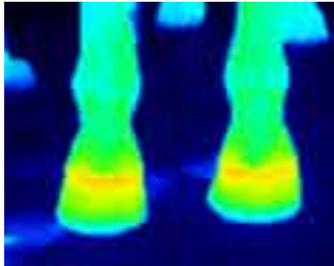
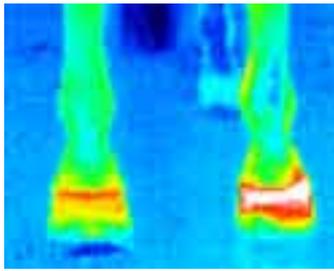
Nachdem die Aufnahmen gemacht wurden, werden sie mit den Pferde-Besitzern ausführlich besprochen, Möglichkeiten der Behandlung werden vorgeschlagen.

Petra Doleschal wendet die Thermografie bei Pferden und Hunden an und hat sehr gute Erfahrungen gemacht: „Bei manchen Pferden war eine Diagnose tatsächlich erst durch die Thermografie möglich“, erzählt sie „denn um Röntgen-

bilder zu machen, müsste das Tier erst einmal verladen und transportiert werden. Dagegen wehren sich manche Pferde heftig. Gerade, wenn sie Schmerzen haben, werden sie leicht unruhig oder aggressiv.“ Da ist es ideal, wenn Frau Doleschal mit ihrer Wärmebildkamera direkt zum Patienten kommt. Eine Möglichkeit der Behandlung, wenn die Diagnose erstellt ist, ist die Physiotherapie, mit der langfristig sehr gute Ergebnisse erzielt werden. Die Therapeutin bietet an, zusätzlich zur Thermografie auch eine Physiocheck am Pferd vorzunehmen und sie kann die Physiotherapie selbst durchführen. Ansonsten überweist sie die Tiere an ihr bekannte Experten wie Chiropraktiker, Osteopathen, Tierärzte. „Da sollte nicht jeder nur für sich



Für das Tier ist die Thermografie schmerz- und stressfrei, es muss nicht betäubt werden. Die Kamera berührt es nicht einmal

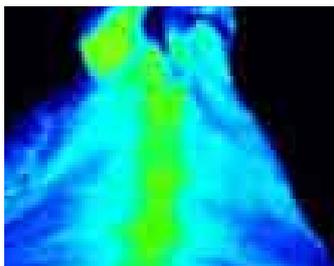
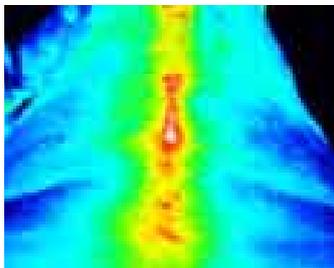


Vor der Behandlung sind die Entzündungen deutlich sichtbar (rot). Unten: nach der Behandlung

denken, sondern die Zahnräder müssen ineinander greifen, damit dem Tier wirklich geholfen wird“, findet sie.

Gezielte Behandlung bringt Erfolge

So wie Winston geholfen wurde, der unter starken Schmerzen litt und sich Röntgenaufnahmen verweigerte. Mit der Thermografie wurden Schmerzpunkte, Entzündungen und Verspannungen in seinem Rücken genau lokalisiert. Mit gezielter Physiotherapie wurde Winston wieder zu einem fröhlichen Pferd, das heute wieder locker und beschwingt laufen kann. JK



Winstons Verspannung im Rücken (oben) kann durch die Diagnose entsprechend behandelt werden

INTERVIEW

Petra Doleschal wendet seit drei Jahren die Thermografie bei Pferden an.



Worin liegen die Vorteile der Thermografie?

Petra Doleschal: Sie ist berührungslos, schmerzfrei und stressfrei. Sie kann im heimischen Stall durchgeführt werden, so wird dem Pferd der Transport erspart. Außerdem muss das Tier zur Vorbereitung weder bestrahlt werden noch Medikamente nehmen. Und natürlich: Die Methode verschafft einen Gesamtüberblick über das Pferd, weil bis zu 50 Infrarot-Bilder erstellt werden.

Muss zur Vorbereitung etwas beachtet werden?

Petra Doleschal: Alles, was die Temperatur beeinflusst, muss vermieden werden: Das Pferd sollte nicht nass sein, auch die Hufe nicht. Das Tier sollte auch nicht unmittelbar vor der Thermografie in der Sonne gestanden haben oder bewegt worden sein. Und falls es Bandagen oder Verbände trägt, müssen die zwei bis drei Stunden vorher abgenommen werden.

Was kommt besonders häufig vor?

Petra Doleschal: Die Probleme sind vielfältig: Hufe, Gelenke, schlecht sitzende Sättel. Ich werde zu Freizeitpferden gerufen aber auch oft zu Pferden, die Dressur reiten oder springen. Gerade da ist eine schnelle Diagnose oft entscheidend. Und ich gehe auch oft mit zu Pferdekäufen. So haben die Interessenten die Sicherheit, dass mit dem Pferd alles stimmt. Eine Entzündung würde man ja auf den ersten Blick nicht gleich bemerken, wenn dem Pferd zum Beispiel Schmerzmittel gespritzt wurden. Aber mit den Infrarot-Bildern wird alles sichtbar gemacht, da kann keine Entzündung verborgen werden.

Mehr erfahren Sie unter www.vet-thermografie.de oder direkt bei Petra Doleschal unter 0171/3816036 oder vet-thermografie@web.de